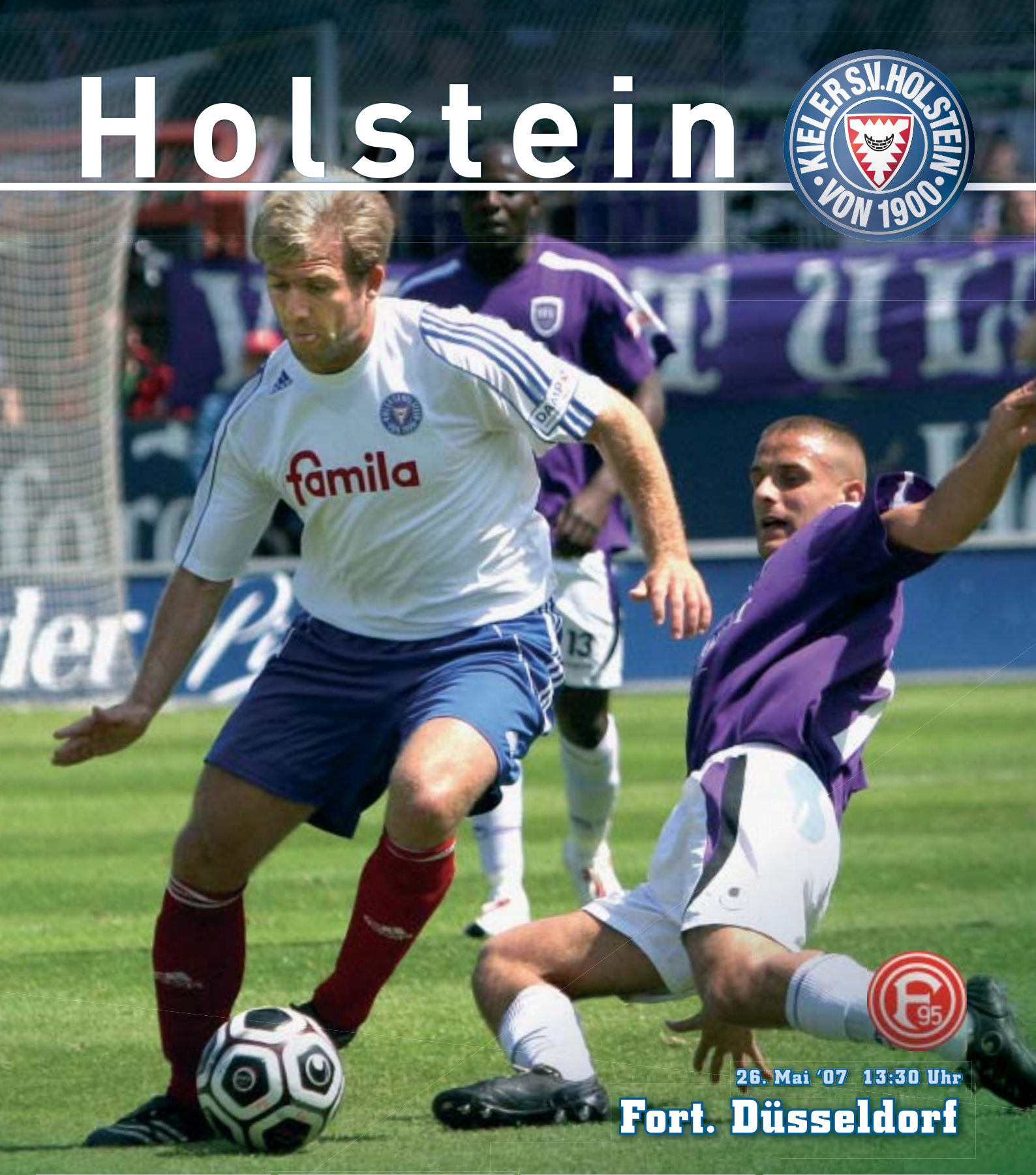
Holstein



famila besser als gut.
DAMP GESUNDHEIT + ERHOLUNG
Sparkasse Kiel
CITTI Markt der Lebensfreude
Eine Königin unter den Bieren
MARKANT DER MARKT FÜR GUTES ESSEN UND TRINKEN
sky
Sinalco

holstein-kiel.de

Vorwort

Herzlich willkommen

Keine Angst

Angst ist ein schlechter Ratgeber, auf dem Platz ganz genauso wie im Umfeld eines Fußballvereins. Unsere Mannschaft hat in Osnabrück bewiesen, dass sie mit den Spitzenteams der Regionalliga mithalten kann. Die in den letzten 15 Minuten zustande gekommene 2:3 Niederlage war bitter, wie ein Absteiger hat sich Peter Vollmanns Truppe aber ganz sicher nicht präsentiert.

Im Fernduell mit der U 23 von Borussia Dortmund müssen wir bei Punktgleichheit und einer um 4 Tore schlechteren Differenz zwar auch ein Auge auf fremde Plätze werfen. Erreichen können wir aber nur etwas, wenn wir unsere eigenen Aufgaben erfüllen, also: Im letzten Heimspiel der Saison einen Sieg gegen Fortuna Düsseldorf einfahren. Die Gäste haben die eigenen Abstiegssorgen mit einem 3:2 Heimsieg gegen den HSV II erst am vergangenen Wochenende vertreiben können. In Kiel gab es für den ehemaligen Europapokalfinalisten von 1979 (3:4 n.V. gegen den FC Barcelona) bisher nach zwei Niederlagen erst einen Punkt zu holen, in der vergangenen Saison endete eine dramatische Partie 3:3.

Die KSV Holstein verabschiedet sich heute hoffentlich mit einem Sieg vom heimischen Publikum. Wir bedanken uns für die treue Unterstützung auch an schlechten Tagen und können unseren Fans versprechen, dass die KSV Holstein nicht in der Versenkung verschwindet, ganz gleich, wie die Abschlusstabelle aussehen wird.

Als unser Verein in der Spielzeit 2000/2001 in die Oberliga musste, wuchsen die Brennnesseln auf der Tribüne mit den Schulden um die Wette. Seit der Gründung der Holstein Marketing GmbH im April 2001 hat sich dank der Initiative und des Engagements unserer Hauptsponsoren und dank der Unterstützung durch die Landeshauptstadt Kiel und durch das Land Schleswig-Holstein vieles getan. Stadion, Trainingsgelände, Gaststätte und Sport-Reha können sich wirklich sehen lassen. Vor allem aber gehen wir ohne Schulden, aber mit erfolgreicher Nachwuchsarbeit und tollen Fans in die kommende Saison.

Deshalb haben wir auch keine Angst.

Dr. Stefan Tholund
(Vorstandsmitglied)

Heute wollen unsere Kieler Störche die Abstiegsgespenster in die Mottenkiste packen...

Holstein Aktuell	5
Holstein Tabelle & Statistik	6-8
Torjäger	9
Regionalliga-Spielplan	11
Storchenpower Kader	13
Aufgebote	14-15
Statistik	17
Gastvorstellung	19
Gast-Interview	21-23
Gast historisch	25-27
Störcheclub	29-31
Störcheclub	35-37
Blau Weiß Rotes	38-39
Holstein U23	41
Holstein U19	43
Hand auf's Herz: Steffen Bruhn (U17)	45
Fußball Kiste	47
Fanclub	49
Einwurf	51
Wer wird Holsteinär?	53
Echte Holsteiner	55
Holstein Fragebogen: Alf Baatz	57
Rückblick: VfL Osnabrück – Holstein Kiel	59
Rückblick: Holstein Kiel – Rot-Weiß Ahlen	61
Holstein on Tour	62

Impressum

Herausgeber: KSV Holstein von 1900 e.V.
Redaktion: Patrick Nawe, Christian Jessen, Sven Hornung, Raymond Madsen, Christian Callsen, Stefan Benkert, Henrik Heitmann, Anke Struckmeyer
Fotoredaktion: Patrick Nawe, Sven Hornung, Frank Schwarze
Satz + Gestaltung:
L&S Litho- und Scannertechnik GmbH
Köpenicker Straße 51 · 24111 Kiel
Telefon 0431/69644-0 · Fax 69644-44
ISDN 0431/69698-50 · eMail: info@ls-kiel.de
Titel und Kreativdirektion:
wolf + carow | werbeagentur
dänische straße 3-5 · 24105 kiel
tel. 0431-169 130 · fax 169 13 16
info@wolf-carow.de · wolf-carow.de
Druck + Verarbeitung:
Norddruck Neumann GmbH & Co. KG
Wellseedamm 18 · 24145 Kiel
Telefon 0431/71709-0 · Fax 71709-90
ISDN 0431/71709-30
Werbung: Klaus Kuhn
Öffnungszeiten der Holstein-Geschäftsstelle:
Montag u. Donnerstag 15-18 Uhr u. Freitag 10-14 Uhr
Bei Heimspielen der Liga 10-16 Uhr
Telefon 0431 - 31 84 00 30 · Fax 0431 - 31 84 00 32
Öffnungszeiten Fanshop:
Montag, Mittwoch u. Donnerstag: 14:00 - 18:00 Uhr
Freitag: 10:00 - 14:00 Uhr und
Samstags und an den Spieltagen ab 10:00 Uhr
Telefon: Fanshop & Ticket-Center 0431 - 31 84 00 40
Auflage: 5000

Dramatik und Depressionen

Fighten, Holstein – jetzt helfen nur noch sechs Punkte!

Kopfschütteln und Trauer. Angst und Entsetzen. Sprachlosigkeit und doch noch ein letzter Funken Hoffnung. Die Holstein Fans haben in dieser Saison wahrlich viel durchgemacht. Doch die Aufregung zum Saisonfinale ist unbeschreiblich und die Gefühlslage meint es (derzeit) nicht gut mit Holstein. Zwei Spieltage vor Schluß ist Holstein wieder auf einen Abstiegsplatzt gerutscht.

Dabei fällt es uns sehr schwer, die richtigen Worte für die Partie in Osnabrück zu finden. Holstein hat lange Zeit groß aufgespielt und wusste in allen Mannschaftsteilen zu überzeugen. Die bis dahin daheim ungeschlagenen Osnabrükkern wirkten verunsichert und nahezu chancenlos gegen die beherzt und aggressiv agierenden Kieler Störche. Doch das Ende ist bekannt. Die 2:0-Führung der Kieler sollte nicht reichen. Der sonnige Tag in Osnabrück hat Herzschmerzen bei den Holstein-Fans ausgelöst. Der Dramatik folgten Depressionen und die angesprochene Sprachlosigkeit nach der ganz bitteren 2:3-Niederlage.

Aber es gibt noch Hoffnung: Hauptkonkurrent Borussia Dortmund hat letzte Woche gegen Absteiger Leverkusen geschwächelt. Zeigen die BVB-Bubis jetzt Nerven? Können Lübeck, Union Berlin oder Werder II wirklich noch punkten? Oder kann Holstein doch noch Ahlen trotz der klar schlechteren Tordifferenz abfangen? Holstein ist jetzt auf fremde Hilfe angewiesen. Zwingende Voraussetzung ist jedoch, dass man die eigenen Hausaufgaben macht und eigene Siege erzielt. Gerne auch hohe Siege, um möglicherweise auch die Tordifferenz aufzupolieren.

Auch für unseren heutigen Gegner Fortuna Düsseldorf neigt sich eine sehr enttäuschende Spielzeit dem Ende entgegen. Am vergangenen Wochenende erzielte man erst in der Schlußminute den 3:2-Siegtreffer gegen den Hamburger SV. Damit ist die Fortuna gerettet, doch von der ursprünglichen Zielsetzung Aufstieg ist man meilenweit entfernt.

Liebe Holstein-Fans, unsere Mannschaft braucht heute die Unterstützung aller Fans. Die Lage für unsere KSV ist keineswegs aussichtslos. Alle Macht für Holstein - steht auf, wenn Ihr Kieler seid!!

(cal)

Wer aufgibt hat verloren. Heute wollen unsere Störche es richtig krachen lassen. Dabei baut die Mannschaft von Peter Vollmann auf den 12. Mann, die Kieler Fans. Wir bedanken uns für die tolle Unterstützung in Osnabrück !!!

TABELLE

		Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	zu Hause Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	auswärts Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1.	(1) FC St. Pauli	34	17	10	7	49:29	+20	61	17	12	5	0	29:6	41	17	5	5	7	20:23	20
2.	(2) 1. FC Magdeburg (N)	34	16	11	7	49:36	+13	59	17	9	6	2	24:11	33	17	7	5	5	25:25	26
3.	(4) VfL Osnabrück	34	15	10	9	53:42	+11	55	17	10	7	0	33:14	37	17	5	3	9	20:28	18
4.	(6) Dynamo Dresden (A)	34	16	6	12	50:39	+11	54	17	13	2	2	34:13	41	17	3	4	10	16:26	13
5.	(7) Wuppertaler SV Borussia	34	15	9	10	54:45	+9	54	17	10	3	4	33:23	33	17	5	6	6	21:22	21
6.	(3) Kickers Emden	34	14	11	9	42:37	+5	53	17	11	4	2	28:14	37	17	3	7	7	14:23	16
7.	(5) Hamburger SV II	34	14	10	10	52:44	+8	52	17	8	5	4	27:20	29	17	6	5	6	25:24	23
8.	(8) Rot-Weiß Erfurt	34	13	10	11	41:43	-2	49	17	6	6	5	17:20	24	17	7	4	6	24:23	25
9.	(12) Fortuna Düsseldorf	34	12	12	10	46:44	+2	48	17	9	5	3	30:21	32	17	3	7	7	16:23	16
10.	(9) Rot-Weiss Ahlen (A)	35	13	9	13	47:50	-3	48	18	6	6	6	22:23	24	17	7	3	7	25:27	24
11.	(10) 1. FC Union Berlin (N)	34	13	8	13	42:35	+7	47	17	8	3	6	25:21	27	17	5	5	7	17:14	20
12.	(13) VfB Lübeck	34	14	5	15	46:42	+4	47	17	9	1	7	29:21	28	17	5	4	8	17:21	19
13.	(11) Werder Bremen II	34	13	7	14	49:45	+4	46	17	8	2	7	23:19	26	17	5	5	7	26:26	20
14.	(15) Borussia Dortmund II (N)	34	12	6	16	38:47	-9	42	17	7	4	6	18:17	25	17	5	2	10	20:30	17
15.	(14) Holstein Kiel	34	11	9	14	39:52	-13	42	17	8	4	5	27:21	28	17	3	5	9	12:31	14
16.	(17) Bor. M'gladbach II (N)	34	9	8	17	44:54	-10	35	17	3	7	7	24:29	16	17	6	1	10	20:25	19
17.	(16) Bayer Leverkusen II	34	8	10	16	40:53	-13	34	17	7	5	5	24:18	26	17	1	5	11	16:35	8
18.	(18) Hertha BSC II	35	8	8	19	31:54	-23	32	17	4	4	9	16:25	16	18	4	4	10	15:29	16
19.	(19) SV Wilhelmshaven (N)	34	7	9	18	40:61	-21	30	17	6	5	6	26:27	23	17	1	4	12	14:34	7

Regionalliga Nord in dieser Woche:
37. Spieltag 25. bis 27. Mai 2007

FC St. Pauli	___:___	Dynamo Dresden
1. FC Union Berlin	___:___	VfB Lübeck
SV Wilhelmshaven	___:___	Bor. Dortmund II
Bayer Leverkusen II	___:___	Wuppertaler SV Bor.
Kickers Emden	___:___	1. FC Magdeburg
Hamburger SV II	___:___	Rot-Weiß Erfurt
Holstein Kiel	___:___	**Fortuna Düsseldorf**
Bor. M'Gladbach II	___:___	VfL Osnabrück
Hertha BSC II	___:___	Werder Bremen II

Zuschauer-Tabelle Regionalliga Nord

Pl.	Verein	Heimsp.	Gesamt	Schnitt
1.	FC St. Pauli	17	286.894	16.876
2.	Dynamo Dresden	17	229.386	13.493
3.	Fortuna Düsseldorf	17	185.526	10.913
4.	VfL Osnabrück	17	160.715	9.454
5.	1. FC Union Berlin	17	118.357	6.962
6.	1. FC Magdeburg	17	119.845	7.050
7.	VfB Lübeck	17	93.000	5.471
8.	Rot-Weiß Erfurt	17	91.955	5.409
9.	**Holstein Kiel**	**17**	**81.761**	**4.809**
10.	Wuppertaler SV Bor.	17	73.094	4.300
11.	BSV Kickers Emden	17	51.870	3.051
12.	Rot-Weiß Ahlen	18	47.627	2.646
13.	Hamburger SV II	17	38.675	2.275
14.	SV Wilhelmshaven	17	28.455	1.674
15.	Borussia Dortmund II	17	21.670	1.275
16.	Hertha BSC Berlin II	17	21.194	1.247
17.	Bor. Mönchengladbach II	17	20.825	1.225
18.	SV Werder Bremen II	17	19.200	1.129
19.	Bayer 04 Leverkusen II	17	18.403	1.083
	Liga-Durchschnitt	**324**	**1.708.461**	**5.273**

Die große Holstein-Kiel-Statistik 2006/07

Nr.	Name	Sp.	Tore	Ass.	Ein	Aus	GK	GR	RK	Min.	Ø-Note	RL-Sp.	RL-To
1	Henzler, Simon	22	-	-	-	1	1	-	-	1901	2,86	74	-
2	Spasskov, Alexej	22	-	3	3	7	5	1	-	1540	3,78	212	4
3	Sandmann, Jan	5	-	-	1	1	1	-	-	327	3,38	144	15
4	Boy, Sven	28	-	1	1	1	4	-	-	2440	3,28	169	20
5	Paulus, Frank	14	-	-	3	6	2	-	-	905	4,25	84	1
6	Molata, Michael	12	-	-	-	-	2	-	-	1080	3,88	104	19
7	El Kasmi, Nasir	6	-	1	1	4	1	-	-	298	3,80	64	3
8	Mikolajczak, Christian	18	3	4	-	6	3	1	1	1478	3,69	18	3
9	Dobry, Pavel	34	11	5	2	12	1	-	-	2758	3,97	195	58
10	Kazior, Rafael	20	3	-	10	8	5	-	-	993	4,00	20	3
11	Heithölter, Philipp	12	-	-	7	3	-	-	-	526	3,83	46	2
12	Brandy, Sören	12	1	3	10	2	2	-	-	419	3,63	12	1
14	Grieneisen, Henning	20	2	5	4	2	5	-	-	1452	3,59	64	6
15	Hasse, Holger	15	1	2	-	1	4	-	-	1331	3,07	165	8
16	Nielsen, Marc	0	-	-	-	-	-	-	-	0	0,00	5	-
17	Bartels, Fin	31	5	5	8	14	7	-	-	2131	3,69	48	5
18	Neubert, Thomas	16	-	-	13	3	1	-	-	410	4,30	72	16
19	Hauswald, Martin	10	2	1	-	3	1	-	-	791	3,70	106	20
20	Niedrig, Michael	24	1	-	4	-	4	-	-	1816	4,00	125	10
21	Schäper, Tobias	5	-	-	1	3	-	-	1	244	4,25	143	18
22	Rohwer, Thorsten	24	1	-	1	2	5	-	-	2060	3,74	227	11
24	Preuß, Henrik	8	-	-	-	-	-	-	-	720	3,44	90	-
25	Horn, Adrian	5	-	-	1	-	-	-	-	439	3,30	23	-
26	Breitenreiter, André	26	2	3	3	3	8	-	-	2069	3,56	124	17
27	Jürgensen, Christian	12	-	-	1	-	1	-	-	994	3,14	12	-
28	Dogan, Hüseyin	2	-	-	2	1	-	-	-	17	0,00	39	1
29	Hummel, Matthias	15	-	-	1	6	1	-	-	1122	3,83	16	-
30	Petersen, Heiko	24	2	-	10	5	7	-	-	1331	4,03	99	3
32	Guscinas, Dmitrijus	15	4	2	1	2	-	-	-	1235	3,75	213	70
36	Schnoor, Stefan	6	-	-	1	1	4	-	-	459	3,58	86	6
	Hauptmann, Christopher	6	1	-	6	-	-	-	-	128	4,50	23	1
	Wulff, Tim	2	-	-	2	-	-	-	-	25	0,00	2	-
	Afriyie, Kwaku *	0	-	-	-	-	-	-	-	0	0,00	10	-
	Belyaev, Ivan	0	-	-	-	-	-	-	-	0	0,00	-	-
	Beyer, Nico	0	-	-	-	-	-	-	-	0	0,00	-	-
	Bruns, Timo	0	-	-	-	-	-	-	-	0	0,00	6	-
	Hassler, Sven	0	-	-	-	-	-	-	-	0	0,00	-	-
	Imeri, Liridon	0	-	-	-	-	-	-	-	0	0,00	-	-

Sp.=Saisonspiele, Ass.=Assists/Torvorlagen, Ein=Einwechslungen, Aus=Auswechslungen, GK= Gelbe Karten, GR=Gelb-Rote Karten, RK=Rote Karten, Min.=Gespielte Minuten, Ø-Note=Durchschnittsnote in NORD SPORT, RL-Sp.=Regionalliga-Spiele gesamt, RL-To=Regionalliga-Tore gesamt, *=nicht mehr im Verein

Torjäger-Kanonen

MENGA
VfL Osnabrück
Tore: 15

CANNIZZARO
Hamburger SV II
Tore: 14

REICHENBERGER
VfL Osnabrück
Tore: 14

SCHNITZLER
Bor. M'Gladbach II
Tore: 14

MANNO
Wuppertaler SV Bor.
Tore: 12

...und weitere Torjäger

Toborg	Rot-Weiss Ahlen	12
Dobry	**Holstein Kiel**	**11**
Ludwig	Dynamo Dresden	11
Artmann	W. Bremen II	11
Senesie	Bor. Dortmund II	10
Heun	VfB Lübeck	10
Vorbeck	Dynamo Dresden	10
Kumbela	Rot-Weiß Erfurt	10
Benyamina	1. FC Union Berlin	10
Vujanovic	Kickers Emden	10
Bunjaku	Rot-Weiß Erfurt	9
Patschinski	1. FC Union Berlin	9
Feinbier	Fortuna Düsseldorf	9
Kotuljac	1. FC Magdeburg	9
Laumann	Rot-Weiss Ahlen	8

Müller	Hertha BSC II	8
Braun	FC St. Pauli	8
Hennings	Hamburger SV II	8
David	Dynamo Dresden	8
Koejoe	Dynamo Dresden	8
Cerci	Kickers Emden	8
Kruppke	VfB Lübeck	7
Köse	Bayer Leverkusen II	7
Rietpietsch	Wuppertaler SV Bor.	7
Schuchardt	Bor. M'gladbach II	7
Omerbegovic	Bor. Dortmund II	6
Gordon	Bor. Dortmund II	6
Damm	Wuppertaler SV Bor.	6
Kubis	1. FC Magdeburg	6
Takyi	FC St. Pauli	6

Terminplan Regionalliga Nord

Rückrunde 2006/2007

21. Spieltag	(Samstag/Sonntag, 10./11. Februar)	
Samstag	Rot-Weiß Erfurt-Rot-Weiß Ahlen	1:1 (0:0)
Samstag	**1. FC Magdeburg-Holstein Kiel**	**0:0 (0:0)**
Samstag	Wuppertaler SV-Hamburger SV II	0:3 (0:1)
Samstag	Borussia Dortmund II-FC St. Pauli	abges.
Samstag	VfB Lübeck-Kickers Emden	4:1 (0:1)
Samstag	Hertha BSC II-SV Wilhelmshaven	abges.
Samstag	Fortuna Düsseldorf-VfL Osnabrück	2:0 (1:0)
Sonntag	Dynamo Dresden-Borussia M'gladbach II	1:0 (0:0)
Sonntag	Werder Bremen II-Bayer Leverkusen II	abges.

22. Spieltag	(Freitag/Samstag, 16./17. Februar)	
Freitag	**Holstein Kiel-Wuppertaler SV**	**1:1 (1:1)**
Freitag	VfL Osnabrück-Rot-Weiß Erfurt	4:0 (3:0)
Freitag	SV Wilhelmshaven-1.FC Union Berlin	0:0 (0:0)
Freitag	Bayer Leverkusen II-Hertha BSC II	2:1 (0:0)
Samstag	Kickers Emden-Werder Bremen II	4:2 (2:1)
Samstag	FC St. Pauli-VfB Lübeck	2:0 (0:0)
Samstag	Borussia M'gladbach II-1. FC Magdeburg	1:2 (1:2)
Samstag	Rot-Weiß Ahlen-Dynamo Dresden	3:0 (3:0)
Samstag	Hamburger SV II-Borussia Dortmund II	2:0 (1:0)

23. Spieltag	(Freitag-Sonntag, 23.-25. Februar)	
Freitag	Wuppertaler SV-Borussia M'gladbach II	0:3 (0:1)
Freitag	1.FC Union Berlin-Bayer Leverkusen II	4:0 (4:0)
Samstag	1. FC Magdeburg-Rot-Weiß Ahlen	0:2 (0:1)
Samstag	**Borussia Dortmund II-Holstein Kiel**	**2:0 (1:0)**
Samstag	VfB Lübeck-Hamburger SV II	1:4 (0:2)
Samstag	Hertha BSC II-Kickers Emden	0:1 (0:0)
Samstag	Rot-Weiß Erfurt-Fortuna Düsseldorf	1:1 (1:1)
Samstag	Dynamo Dresden-VfL Osnabrück	0:1 (0:1)
Sonntag	Werder Bremen II-FC St. Pauli	abge.

24. Spieltag	(Freitag-Sonntag, 02.-04. März)	
Freitag	VfL Osnabrück-1. FC Magdeburg	1:1 (0:0)
Samstag	Rot-Weiß Ahlen-Wuppertaler SV	1:1 (0:0)
Samstag	Hamburger SV II-Werder Bremen II	0:3 (0:1)
Samstag	**Holstein Kiel-VfB Lübeck**	**1:1 (0:1)**
Samstag	Fortuna Düsseldorf-Dynamo Dresden	1:1 (0:1)
Samstag	Kickers Emden-1.FC Union Berlin	abge.
Samstag	FC St. Pauli-Hertha BSC II	3:0 (0:0)
Sonntag	Borussia M'gladbach II-Borussia Dortmund II	2:1 (0:0)
Sonntag	Bayer Leverkusen II-SV Wilhelmshaven	1:1 (1:0)

25. Spieltag	(Samstag/Sonntag, 10./11. März)	
Samstag	Borussia Dortmund II-Rot-Weiß Ahlen	1:2 (0:1)
Samstag	VfB Lübeck-Borussia M'gladbach II	4:2 (3:2)
Samstag	**Werder Bremen II-Holstein Kiel**	**2:3 (1:1)**
Samstag	1.FC Union Berlin-FC St. Pauli	2:0 (0:0)
Samstag	SV Wilhelmshaven-Kickers Emden	2:1 (1:0)
Samstag	Dynamo Dresden-Rot-Weiß Erfurt	2:1 (1:0)
Samstag	1. FC Magdeburg-Fortuna Düsseldorf	2:2 (0:2)
Samstag	Wuppertaler SV-VfL Osnabrück	3:1 (0:0)
Sonntag	Hertha BSC II-Hamburger SV II	1:1 (1:1)

26. Spieltag	(Freitag/Samstag, 16./17. März)	
Freitag	FC St. Pauli-SV Wilhelmshaven	2:0 (0:0)
Samstag	Fortuna Düsseldorf-Wuppertaler SV	1:3 (0:0)
Samstag	Borussia M'gladbach II-Werder Bremen II	2:3 (1:1)
Samstag	Kickers Emden-Bayer Leverkusen II	3:1 (1:0)
Samstag	Hamburger SV II-1.FC Union Berlin	0:0 (0:0)
Samstag	**Holstein Kiel-Hertha BSC II**	**1:0 (1:0)**
Samstag	Rot-Weiß Erfurt-1. FC Magdeburg	2:2 (2:0)
Samstag	Rot-Weiß Ahlen-VfB Lübeck	1:3 (0:2)
Samstag	VfL Osnabrück-Borussia Dortmund II	1:1 (0:1)

27. Spieltag	(Freitag-Sonntag, 23.-25. März)	
Freitag	**1.FC Union Berlin-Holstein Kiel**	**0:2 (0:0)**
Freitag	SV Wilhelmshaven-Hamburger SV II	3:3 (2:1)
Samstag	Werder Bremen II-Rot-Weiß Ahlen	0:2 (0:1)
Samstag	Bayer Leverkusen II-FC St. Pauli	2:1 (1:1)
Samstag	1. FC Magdeburg-Dynamo Dresden	1:0 (0:0)
Samstag	Wuppertaler SV-Rot-Weiß Erfurt	3:1 (1:0)
Samstag	Borussia Dortmund II-Fortuna Düsseldorf	1:0 (0:0)
Samstag	VfB Lübeck-VfL Osnabrück	2:0 (0:0)
Sonntag	Hertha BSC II-Borussia M'gladbach II	0:2 (0:1)

28. Spieltag	(Dienstag/Mittwoch, 27./28. März)	
Dienstag, 19.30	**Holstein Kiel-SV Wilhelmshaven**	**3:1 (0:0)**
Mittwoch, 17.00	Hamburger SV II-Bayer Leverkusen II	4:1 (2:0)
Mittwoch, 19.30	VfL Osnabrück-Werder Bremen II	0:0 (0:0)
Mittwoch, 19.30	Fortuna Düsseldorf-VfB Lübeck	2:1 (2:1)
Mittwoch, 19.30	Rot-Weiß Erfurt-Borussia Dortmund II	0:1 (0:0)
Mittwoch, 19.30	Dynamo Dresden-Wuppertaler SV	1:1 (0:0)
Mittwoch, 19.30	FC St. Pauli-Kickers Emden	2:0 (1:0)
Mittwoch, 19.30	Borussia M'gladbach II-1.FC Union Berlin	0:3 (0:0)
Mittwoch, 19.30	Rot-Weiß Ahlen-Hertha BSC II	1:1 (1:0)

29. Spieltag	(Samstag, 31. März)	
Samstag	1.FC Union Berlin-Rot-Weiß Ahlen	1:1 (0:0)
Samstag	SV Wilhelmshaven-Borussia M'gladbach II	1:2 (0:2)
Samstag	**Bayer Leverkusen II-Holstein Kiel**	**4:0 (1:0)**
Samstag	Kickers Emden-Hamburger SV II	2:0 (2:0)
Samstag	Wuppertaler SV-1. FC Magdeburg	1:3 (1:1)
Samstag	Borussia Dortmund II-Dynamo Dresden	2:3 (1:1)
Samstag	VfB Lübeck-Rot-Weiß Erfurt	0:2 (0:2)
Samstag	Werder Bremen II-Fortuna Düsseldorf	2:0 (0:0)
Samstag	Hertha BSC II-VfL Osnabrück	1:3 (1:1)

30. Spieltag	(Donnerstag-Sonntag, 05.-08. April)	
Donnerst., 19.30	Hamburger SV II-FC St. Pauli	0:0 (0:0)
Samstag	Rot-Weiß Erfurt-Werder Bremen II	1:1 (0:0)
Samstag	Dynamo Dresden-VfB Lübeck	2:0 (0:0)
Samstag	1. FC Magdeburg-Borussia Dortmund II	2:2 (0:0)
Samstag	**Holstein Kiel-Kickers Emden**	**0:0 (0:0)**
Samstag	Rot-Weiß Ahlen-SV Wilhelmshaven	1:0 (0:0)
Samstag	VfL Osnabrück-1.FC Union Berlin	1:0 (0:0)
Samstag	Fortuna Düsseldorf-Hertha BSC II	0:2 (0:1)
Sonntag	Borussia M'gladbach II-Bayer Leverkusen II	1:1 (0:0)

31. Spieltag	(Freitag-Sonntag, 13.-15. April)	
Freitag	VfB Lübeck-1. FC Magdeburg	0:1 (0:1)
Samstag	Bayer Leverkusen II-Rot-Weiß Ahlen	0:1 (0:1)
Samstag	Kickers Emden-Borussia M'gladbach II	1:1 (0:1)
Samstag	**FC St. Pauli-Holstein Kiel**	**2:0 (1:0)**
Samstag	Werder Bremen II-Dynamo Dresden	1:1 (0:0)
Samstag	1.FC Union Berlin-Fortuna Düsseldorf	1:0 (0:0)
Samstag	SV Wilhelmshaven-VfL Osnabrück	1:0 (1:0)
Sonntag	Hertha BSC II-Rot-Weiß Erfurt	1:1 (0:0)
Sonntag	Borussia Dortmund II-Wuppertaler SV	1:0 (1:0)

32. Spieltag	(Freitag/Samstag, 20./21. April)	
Freitag	Wuppertaler SV-VfB Lübeck	1:1 (0:1)
Samstag	1. FC Magdeburg-Werder Bremen II	2:0 (2:0)
Samstag	**Holstein Kiel-Hamburger SV II**	**1:0 (0:0)**
Samstag	Borussia M'gladbach II-FC St. Pauli	1:5 (1:2)
Samstag	Rot-Weiß Ahlen-Kickers Emden	1:1 (1:0)
Samstag	VfL Osnabrück-Bayer Leverkusen II	3:3 (1:1)
Samstag	Fortuna Düsseldorf-SV Wilhelmshaven	1:1 (1:1)
Samstag	Rot-Weiß Erfurt-1.FC Union Berlin	1:0 (0:0)
Samstag	Dynamo Dresden-Hertha BSC II	2:0 (1:0)

33. Spieltag	(Freitag-Sonntag, 27.-29. April)	
Freitag	FC St. Pauli-Rot-Weiß Ahlen	3:0 (0:0)
Freitag	Hertha BSC II-1. FC Magdeburg	0:2 (0:0)
Samstag	Hamburger SV II-Borussia M'gladbach II	1:2 (0:1)
Samstag	VfB Lübeck-Borussia Dortmund II	1:3 (0:2)
Samstag	Werder Bremen II-Wuppertaler SV	1:2 (1:0)
Samstag	1.FC Union Berlin-Dynamo Dresden	2:1 (2:0)
Samstag	SV Wilhelmshaven-Rot-Weiß Erfurt	3:5 (2:0)
Samstag	Kickers Emden-VfL Osnabrück	1:1 (1:0)
Sonntag	Bayer Leverkusen II-Fortuna Düsseldorf	1:3 (1:1)

34. Spieltag	(Freitag/Samstag, 04./05. Mai)	
Freitag	Rot-Weiß Ahlen-Hamburger SV II	1:2 (0:0)
Samstag	Fortuna Düsseldorf-Kickers Emden	1:1 (0:0)
Samstag	VfL Osnabrück-FC St. Pauli	0:0 (0:0)
Samstag	Rot-Weiß Erfurt-Bayer Leverkusen II	3:2 (3:1)
Samstag	Dynamo Dresden-SV Wilhelmshaven	3:1 (2:0)
Samstag	1. FC Magdeburg-1. FC Union Berlin	3:1 (0:0)
Samstag	Wuppertaler SV-Hertha BSC II	1:3 (0:1)
Sonntag	Borussia Dortmund II-W. Bremen II	1:0 (0:0)
Sonntag	**Bor. M´gladbach II-Holstein Kiel**	**6:1 (2:1)**

35. Spieltag	(Donnerstag-Sonntag, 10.-13. Mai)	
Donnerstag	Hamburger SV II-VfL Osnabrück	4:2 (1:0)
Freitag	**Holstein Kiel-Rot-Weiß Ahlen**	**2:1 (1:1)**
Freitag	1.FC Union Berlin-Wuppertaler SV	0:3 (0:0)
Samstag	FC St. Pauli-Fortuna Düsseldorf	2:0 (1:0)
Samstag	SV Wilhelmshaven-1. FC Magdeburg	0:2 (0:0)
Samstag	Bayer Leverkusen II-Dynamo Dresden	3:2 (2:2)
Sonntag	Hertha BSC II-Borussia Dortmund II	0:3 (0:3)
Sonntag	Werder Bremen II-VfB Lübeck	2:0 (0:0)
Sonntag	Kickers Emden-Rot-Weiß Erfurt	1:0 (0:0)

36. Spieltag	(Samstag/Sonntag, 19./20. Mai)	
Samstag	Wuppertaler SV-SV Wilhelmshaven	5:2 (2:0)
Samstag	Rot-Weiß Ahlen-Borussia M'gladbach II	0:3 (0:1)
Samstag	**VfL Osnabrück-Holstein Kiel**	**3:2 (0:1)**
Samstag	Fortuna Düsseldorf-Hamburger SV II	3:2 (0:1)
Samstag	Dynamo Dresden-Kickers Emden	3:0 (2:0)
Samstag	1. FC Magdeburg-Bayer Leverkusen II	1:1 (0:0)
Samstag	Borussia Dortmund II-1.FC Union Berlin	1:1 (1:0)
Samstag	VfB Lübeck-Hertha BSC II	4:0 (3:0)
Sonntag	Rot-Weiß Erfurt-FC St. Pauli	0:3 (0:0)

37. Spieltag	(Samstag, 26. Mai)
Samstag	Hertha BSC II-Werder Bremen II
Samstag	1.FC Union Berlin-VfB Lübeck
Samstag	SV Wilhelmshaven-Borussia Dortmund II
Samstag	Bayer Leverkusen II-Wuppertaler SV
Samstag	Kickers Emden-1. FC Magdeburg
Samstag	FC St. Pauli-Dynamo Dresden
Samstag	Hamburger SV II-Rot-Weiß Erfurt
Samstag	**Holstein Kiel-Fortuna Düsseldorf**
Samstag	Borussia M'gladbach II-VfL Osnabrück

38. Spieltag	(Samstag, 02. Juni)
Samstag	VfL Osnabrück-Rot-Weiß Ahlen
Samstag	Fortuna Düsseldorf-Borussia M'gladbach II
Samstag	**Rot-Weiß Erfurt-Holstein Kiel**
Samstag	Dynamo Dresden-Hamburger SV II
Samstag	1. FC Magdeburg-FC St. Pauli
Samstag	Wuppertaler SV-Kickers Emden
Samstag	Borussia Dortmund II-Bayer Leverkusen II
Samstag	VfB Lübeck-SV Wilhelmshaven
Samstag	Werder Bremen II-1.FC Union Berlin

Holstein Kiel ist am 33. Spieltag spielfrei.

[WIR SORGEN FÜR DEN RICHTIGEN DURCHBLICK]
Contactlinsen und vergrößernde Sehhilfen - Opticenter Rehm - Andreas-Gayk-Straße 13 - Tel. 0431 / 98 21 70 - rehm-opticenter.de

HOLSTEIN KIEL

Tor:
1 Simon Henzler
24 Henrik Preuß
25 Adrian Horn

Abwehr:
2 Alexej Spasskov
3 Jan Sandmann
4 Sven Boy
6 Michael Molata
15 Holger Hasse
27 Christian Jürgensen
28 Hüseyin Dogan
29 Matthias Hummel
30 Heiko Petersen
36 Stefan Schnoor

Mittelfeld:
5 Frank Paulus
7 Nasir El Kasmi
8 Christian Mikolajczak
11 Philipp Heithölter
14 Henning Grieneisen
16 Marc Nielsen
17 Fin Bartels
19 Martin Hauswald
20 Michael Niedrig
21 Tobias Schäper
22 Thorsten Rohwer
26 Andre Breitenreiter (C)

Angriff:
9 Pavel Dobry
10 Rafael Kazior
12 Sören Brandy
18 Thomas Neubert
32 Dmitrijus Guscinas

Trainer:
Peter Vollmann
Assistent:
Volker Manz
Torwart-Trainer:
Klaus Thomforde

VS.

FORTUNA DÜSSELDORF

Tor:
1 Kenneth Kronholm
22 Patrick Deuß

Abwehr:
4 Robert Palikuca
5 Henry Heeren
6 Oliver Barth
16 David Krecidlo
18 Erdal Eraslan
21 Hamza Cakir

Mittelfeld:
3 Claus Costa
7 Giuseppe Canale
8 Jörg Albertz
13 Jens Langeneke
14 Tim Kruse
17 Andreas Lambertz
19 Ivan Pusic
23 Gabriel Czajor
30 Markus Anfang

Angriff:
9 Yusuf-Muri Adewunmi
10 Marcus Feinbier
11 Denis Wolf
15 Ahmed Cebe
20 Marcel Podszus
24 Sebastian Kneißl

Trainer:
Uwe Weidemann
Co-Trainer:
Uwe Klein
Torwart-Trainer:
Herbert Becker

Spiel		Begegnung	Ergebnis	Zuschauer	auswärts	Holstein-Torschützen	Storch des Tages	Tabellenplatz
1	06.08.2006	Dynamo Dresden – Holstein	4:1 (2:0)		15.860	Bartels	Henrik Preuß	17.
2	09.08.2006	Holstein 1.FC Magdeburg	5:0 (0:0)	6.650		Petersen, Breitenreiter, Mikolajczak, Grieneisen, Dobry	Fin Bartels	8.
3	12.08.2006	Wuppertaler SV – Holstein	1:1 (1:0)		4.478	Dobry	Pavel Dobry	8.
4	19.08.2006	Holstein – Bor.Dortmund II	5:1 (1:1)	4.530		Dobry, Bartels, Mikolajczak (2), Kazior	Christian Mikolajczak	4.
5	26.08.2006	VfB Lübeck – Holstein	1:1 (1:0)		8.800	Rohwer	Thorsten Rohwer	8.
6	02.09.2006	Holstein – Werder Bremen II	2:2 (1:1)	5.030		Kazior, Hauptmann	Henning Grieneisen	8.
7	09.09.2006	Hertha BSC II – Holstein	3:0 (3:0)		458	-	Henrik Preuß	9.
8	16.09.2006	Holstein – Union Berlin	0:4 (0:1)	5.430		-	Andre Breitenreiter	15.
9.	22.09.2006	SV Wilhelmshaven – Holstein	0:1 (0:1)		1.508	Dobry	Michael Niedrig	11.
10.	30.09.2006	Holstein – Bayer Leverkusen II	0:3 (0:1)	3.575		-	Alexej Spasskov	14.
11.	14.10.2006	Kickers Emden – Holstein	0:0		1.650	-	Simon Henzler	13.
12.	21.10.2006	Holstein – FC St. Pauli	1:2 (0:1)	11.386		Petersen	Simon Henzler	14.
13.	29.10.2006	Hamburger SV II – Holstein	0:0		916	-	Nasir El Kasmi	13.
14.	08.11.2206	Holstein – Gladbach II	2:3 (2:2)	3.069		Niedrig, Kazior	Henning Grieneisen	15.
15.	11.11.2006	RW Ahlen – Holstein	1:0 (1:0)		1.982	-	Matthias Hummel	17.
16.	18.11.2006	Holstein – VfL Osnabrück	2:0 (0:0)	3.386		Dobry, Bartels	Alexej Spasskov	15.
17.	25.11.2006	Fortuna Düsseldorf – Holstein	2:0 (0:0)		10.157	-	Heiko Petersen	16.
18.	03.12.2006	Holsten- RW Erfurt	0:2 (0:1)	3.236		-	Sven Boy	17.
19.	09.12.2006	Holstein – Dynamo Dresden	1:0 (0:0)	3.806		Dobry	Sven Boy	15.
20.	10.02.2007	1.FC Magdeburg – Holstein	0:0		8.012	-	Holger Hasse	15.
21.	16.02.2007	Holstein – Wuppertaler SV	1:1 (1:1)	3.968		Hauswald	Martin Hauswald	14.
22.	24.02.2007	Bor.Dortmund II – Holstein	2:0 (1:0)		310	-	Thorsten Rohwer	15.
23.	03.03.2007	Holstein – VfB Lübeck	1:1 (0:1)	6.723		Bartels	Fin Bartels	14.
24.	10.03.2007	Werder Bremen II – Holstein	2:3 (1:1)		550	Hauswald, Brandy, Bartels	Sören Brandy	14.
25.	17.03.2007	Holstein – Hertha BSC II	1:0 (1:0)	3.386		Guscinas	Martin Hauswald	14.
26.	27.03.2007	Holstein – SV Wilhelmshaven	3:1 (0:0)	4.790		Dobry (2), Guscinas	Dimi Guscinas	14.
27.	31.03.2007	Bayer Leverkusen II – Holstein	4:0(1:0)		770	-	Christian Jürgensen	14.
28.	04.04.2007	Union Berlin – Holstein	0:2 (0:0)		6.163	Guscinas, Hasse	Simon Henzler	14.
29.	07.04.2007	Holstein – Kickers Emden	0:0	4.719		-	Sven Boy	14.
30.	14.04.2007	St.Pauli – Holstein	2:0 (1:0)		15.300	-	Adrian Horn	14.
31.	21.04.2007	Holstein – Hamburger SV II	1:0 (0:0)	4.607		Dobry	Henning Grieneisen	14.
32.	06.05.2007	Gladbach II – Holstein	6:1 (2:1)		576	Grieneisen	-	14.
33.	12.05.2007	Holstein – RW Ahlen	2:1 (1:1)	3.570		Dobry, Breitenreiter	Andre Breitenreiter	14.
34	19.05.2007	VfL Osnabrück – Holstein	3:2 (0:1)		6.100	Dobry, Guscinas	Holger Hasse	15.

Einsatz bis zum letzten Tropfen Schweiß wie in dieser Szene bei Fin Bartels gegen den St. Paulianer Boll fordern die Holstein-Fans heute von ihren Störchen

Fortuna Düsseldorf

Gast aktuell

In letzter Minute verhinderte ein Treffer von Andreas Lambertz am vergangenen Sonnabend, dass Fortuna Düsseldorf heute in Kiel noch mit Abstiegssorgen im Gepäck auflaufen muss. Dank des späten 3:2-Erfolges über den Hamburger SV II müssen die Rheinländer nicht mehr zittern. Sechs Punkte und 15 Tore besser als Holstein, Platz neun – da kann nichts mehr schief gehen. Dass die Fortuna überhaupt noch über Abstiegsängste nachdenken musste, lag an einer verkorksten Rückrunde. Nach 20 Spielen rangierte der frühere Deutsche Meister (1933) und DFB-Pokalsieger (1979, 1980) auf einem Aufstiegsrang, hatte gerade den damaligen Tabellenführer VfL Osnabrück vor der Saisonrekordkulisse von 24.563 Fans in der LTU-Arena besiegt und schien auf dem besten Weg zurück in die 2. Bundesliga. Eine Minusserie von gerade einmal zwei Siegen in 13 Spielen vor dem HSV-Spiel machte dann jedoch aus einem Aufstiegsanwärter eine Mannschaft in der Grauzone der Liga – und die ist in diesem Jahr den roten Abstiegsrängen ganz nah.

Auch Trainer Uwe Weidemann, im Winter noch gefeiert, ist aufgrund der schlechten Resultate – wieder einmal – in die Kritik geraten. Bislang stand die Fortuna-Vereinsführung jedoch auch in schlechten Tagen zum ehemaligen DDR-Nationalspieler. Der 43-jährige Thüringer hält sich mittlerweile seit knapp drei Jahren auf dem „Schleudersitz“ des Düsseldorfer Übungsleiters. Länger hielten das in den letzten 40 Jahren nur Aleksandar Ristic und Heinz Lucas aus...

In der Mannschaft der Fortunen geben drei Routiniers den Ton an. Vorne steht mit Markus Feinbier der letzte noch aktive UEFA-Cup-Sieger von 1988. Der inzwischen 37-Jährige gewann damals mit Bayer Leverkusen den Cup. Heute ist er noch immer ein Torgarant. Hätte er nicht zehn Spiele wegen einer Verletzung verpasst, stünde vielleicht der eine oder andere Sieg mehr auf dem Düsseldorfer Konto. Im Mittelfeld ist der ehemalige Nationalspieler Jörg Albertz auch mit 36 Jahren noch eine feste Größe, seit er vor zwei Jahren über die Glasgow Rangers und China zurück an den Flinger Broich kehrte. Neben ihm steht mit Markus Anfang ein weiterer langjähriger Bundesliga-Profi (Schalke, Kaiserslautern), der wie Albertz auch noch Bundesliga-Zeiten bei Fortuna (bis 1997) erlebte. Anfang ist jedoch nach einer Roten Karte gegen den HSV heute ebenso gesperrt wie Oliver Barth, der ebenfalls am letzten Sonnabend Rot sah, und der Ex-St. Paulianer Robert Palikuca, der sich seine zehnte Gelbe Karte abholte. Doch neben den genannten Routiniers stehen im Fortuna-Kader ja noch weitere zweitligaerfahrene Akteure wie Außenverteidiger Henri Heeren, Abwehrchef Jens Langeneke oder Mittelfeldwirbler „Pino“ Canale. Um sie herum haben sich Talente wie Andreas Lambertz – vielleicht der Mann der Regionalliga-Vorrunde –, Ahmet Cebe, Hamza Cakir oder Ivan Pusic gut entwickelt, so dass trotz der Ausfälle der drei Stammspieler eine schlagkräftige Düsseldorfer Mannschaft in Kiel auflaufen wird.

Eingesetzte Spieler: Lambertz (31), Cebe (29), Heeren, Podszus (je 28), Cakir (27), Albertz (26), Langeneke (25), Feinbier (24), Wolf (23), Canale, Palikuca (je 22), Anfang, Deuß, Krecidlo, Pusic (je 21), Adewunmi (19), Barth (18), Kruse (17), Kronholm (13), Costa (12), Kneißl (11), Eraslan (8).

Torschützen: Feinbier (9), Cebe (6), Podszus (5), Albertz, Lambertz (je 4), Anfang, Langeneke, Palikuca (je 3), Heeren, Kneißl, Wolf (je 2), Adewunmi, Pusic (je 1).

Gelbe Karten: Palikuca (10), Cebe, Heeren (je 7), Cakir, Canale, Lambertz (je 6), Krecidlo, Kruse, Langeneke (je 5), Barth, Feinbier (je 4), Kneißl, Podszus (je 3), Adewunmi, Anfang, Costa, Deuß (je 2), Albertz, Kronholm, Pusic (je 1).

Gelb-Rote Karte: Barth.

Rote Karten: Anfang, Barth, Cebe, Krecidlo, Langeneke.

o.R.v.l.: David Krecidlo, Oliver Barth, Ivan Pusic, Marcus Feinbier, Ahmet Cebe, Marcel Podszus, Jens Langeneke
m.R.v.l.: Aleksandar Spengler (Mannschaftsbetreuer), Maurizio Reale (Physiotherapeut), Zissis Vassiliadis (Physiotherapeut), Robert Palikuca, Henri Heeren, Jörg Albertz, Claus Costa, Denis Wolf, Tim Kruse, Uwe Klein (Co-Trainer), Uwe Weidemann (Chefcoach)
u.R.v.l.: Hamza Cakir, Giuseppe „Pino“ Canale, Patrick Deuß, Andreas Lambertz, Kenneth Kronholm, Gabriel Czajor, Erdal Eraslan · Einklinker (v.l.) Yusuf-Muri Adewunmi, Markus Anfang, Herbert Becker (Torwarttrainer)

„Es kam nicht von ungefähr...

...dass wir zum Schluss der Hinrunde auf einem Aufstiegsplatz standen."

Uwe Weidemann (Trainer Fortuna Düsseldorf) im Gespräch

Uwe Weidemann begann bei Traktor Weißensee (1970 bis 1977) mit dem Fußballspielen. Beim FC Rot-Weiß Erfurt gelang ihm unter Trainer Hans Meyer in der Saison 1983/84 der fußballerische Durchbruch. 1987 wurde Weidemann zum Ligakonkurrenten 1. FC Lok Leipzig delegiert. Weidemann bat nach familiären Problemen um eine Rückdelegierung zu Rot-Weiß Erfurt in der neuen Saison. Obwohl die Leipziger mit diesem Wechsel nicht einverstanden waren, wechselte Weidemann 1988 zurück nach Thüringen. Vom DFV wurde er zur Strafe für seinen erneuten Vereinswechsel drei Spiele gesperrt, der 1. FC Lok Leipzig hatte sogar eine lebenslange Sperre für Weidemann gefordert. Insgesamt bestritt Weidemann 95 Spiele in der DDR-Oberliga. Für die Auswahlmannschaft der DDR bestritt Weidemann zwischen 1985 und 1990 insgesamt zehn Spiele. Nach der Wende zog es ihn zur Saison 1991/92 für eine Ablösesumme von 650.000 DM zum 1. FC Nürnberg in die Fußball-Bundesliga. Nach zwei Spielzeiten wechselte der Techniker daraufhin in die 2. Liga zu Waldhof Mannheim. Die dortigen Leistungen machten den MSV Duisburg aufmerksam, zu dem er in der folgenden Saison ging. Auch die Schalker setzten Weidemann unter Vertrag, doch hier er-

lebte er einen Einbruch. Nach nur 19 Einsätzen wechselte er 1996 in die 2. Liga zu Hertha BSC Berlin. Vom Verletzungspech verfolgt, konnte er in Berlin nur in sieben Einsätzen zum Bundesligaaufstieg beitragen. Nach dem Aufstieg der Hertha blieb er in der 2. Liga und wechselte zum FC Gütersloh. Seit 2004 steht Uwe Weidemann am Ruder unseres heutigen Gegners Fortuna Düsseldorf. Das Holstein Magazin sprach mit dem Trainer unseres heutigen Gastes.

Herr Weidemann, wie lautet ihr Statement zum Spiel beim designierten Aufsteiger FC St. Pauli?

Wir haben in diesem Spiel zwar engagiert gespielt, gut gekämpft und eigentlich auch die größeren Spielanteile gehabt. Jedoch konnten wir nicht genügend Druck im Angriff aufbauen. Pauli hatte hingegen drei Chancen und hat zwei davon verwertet. So spielt ein Tabellenführer und ein für meine Begriffe designierter Aufsteiger.

Wie lautet die Marschroute für die letzten Saisonspiele?

Wir wollen natürlich in den letzten Spielen möglichst viele Punkte holen, um nicht doch noch in die Abstiegszone zu geraten. Am besten fangen wir gleich in unserem nächsten Spiel bei Holstein damit an.

Worin liegen denn in diesem Jahr die Stärken und Schwächen von Fortuna Düsseldorf?

Die Mannschaft hat in dieser Saison mehrfach unter Beweis gestellt, dass sie als Team Großes vollbringen kann. Es kam nicht von ungefähr, dass wir zum Schluss der Hinrunde auf einem Aufstiegsplatz standen. Dass wir diese Position nicht haben halten können, ist die eindeutige Schwäche, weil wir insgesamt zu wenig Kontinuität gezeigt haben. Ansonsten wäre der Weg zurück in den Profifußball sicherlich möglich gewesen.

Holstein Kiel kämpft gegen den Abstieg. Wie stark schätzen Sie die Mannschaft ein?

Ich bin verwundert, dass der KSV in ernsthaften Nöten ist, was den Klassenerhalt angeht. Denn ich glaube, dass das Team nicht schlecht besetzt ist und somit eigentlich weiter oben hätte mitmischen sollen. Wir werden gewiss nicht den Fehler begehen und die Kieler unterschätzen, sondern gehen davon aus, dass man gegen uns mit Kampf und Leidenschaft wichtige Punkte einfahren möchte.

Sie sind seit 2004 als Trainer der ersten Mannschaft von Düsseldorf tätig. Wie sieht Ihre weitere Trainerkarriere aus?

Der Verein hat mit mir erst vor einigen Wochen einen neuen Vertrag geschlossen. Die Frage dürfte sich insofern vorerst von selbst beantworten.

Was rechnen Sie sich für das Spiel in Kiel aus?

Ich erwarte eine von beiden Seiten hart umkämpfte Partie, denn die Punkte sind – wie schon erwähnt – für beide Clubs sehr wichtig. Dass ich dabei die Fortuna gerne vorne sehen möchte, möge man mir verständlicherweise nachsehen.

Das Interview führte Henrik Heitmann

Fortuna Düsseldorf – Tradition pur

Eine deutsche Fußball-Geschichte

Die ersten Jahre: 1895 - 1932
Der Ur-Verein von Fortuna, der am 5.Mai 1895 gegründet wurde, trug weder den Namen Fortuna noch wurde in diesem Verein Fußball gespielt. Der „Turnverein Flingern 1895“ hatte sich die „Körpertüchtigung und Bewegung“ zum Ziel gesetzt. Erst später kam man zum Spiel mit dem Ball und zum heutigen Namen Fortuna Düsseldorf. Doch nicht die Glücksgöttin Fortuna stand als Namenspatronin Pate, sondern ein Pferdefuhrwerk einer Brotfabrik namens Fortuna, fiel den damaligen Mitbegründern ins Auge. Im folgenden zeigen wir chronologisch die einzelnen Stationen der mehr als 100 Jahre Geschichte der Fortuna.

Fortuna Düsseldorf
Deutscher Meister

Der größte Tag der Fortuna beim Gewinn der Deutschen Meisterschaft (3:0 gegen Schalke 04) m Jahre 1933.

Die deutsche Meisterschaft: 1933
Die Helden von Köln-Müngersdorf. In 90 Minuten spielten sie sich als Außenseiter gestartet zur Unsterblichkeit. Noch Jahrzehnte erinnert sich Fortunas Anhang an die legendäre Meisterelf, die am 11. Juni 1933 im Müngersdorfer Stadion in Köln den FC Schalke 04 sensationell mit 3:0 besiegte und die heiß begehrte „Victoria“, eine ansehnliche Vorläuferin der häßlichen DFB-Salatschüssel, nach Düsseldorf holte. Und so mancher summt auch heute noch melancholisch vor sich hin: „Wenn der Janes und der Knöd hütt noch Fußball spele döt...“ Die Fortuna-Meisterelf 1933 unter Trainer Körner: Pesch, Trautwein, Bornefeld, Janes, Bender, Breuer, Mehl, Wigold, Hochgesang, Zwolanowski, Kobierski.

Ein Spielankündigungsplakat aus dem Jahre 1962 erinnert an die großen Zeiten der Fortuna in der Oberliga West

Zwischen Meisterschaft und Bundeliga-Gründung: 1933 - 1962
In die Zeit von 1933 bis zur Gründung der Bundesliga 1963 fielen der Gewinn der einzigen Deutschen Meisterschaft und nicht weniger als vier Pokalendspielteilnahmen. Viele Spieler begleiteten die Fortuna durch diese Zeit, allen voran Paul Janes, Fortunas Rekordnationalspieler, nach dem 1990 das Stadion am Flinger Broich benannt wurde und Toni Turek, der Torwartheld von Bern. Wer erinnert sich nicht an den Rundfunkreporter Herbert Zimmermann, der beim 3:2-Endspielsieg zum ersten deutschen Weltmeistertitel 1954 ins Mikrofon jubelte: „Turek, du bist ein Teufelskerl, Turek, du bist ein Fußballgott!“

Erster Aufstieg in die Bundesliga, Pokaltriumphe - und 2 Abstiege: 1963 - 1987
Fortuna gehörte nicht zu den 16 Mannschaften, die für die 1963 neu geschaffene Bundesliga nominiert wurden. Erst drei Jahre später gelingt Fortuna der Aufstieg ins Oberhaus. Doch über einen dritten Platz kommen die Flingerer in 20 Jahren Bundesliga nicht hinaus. Dafür holt sie 1979 gegen Hertha BSC Berlin und 1980 gegen den 1. FC Köln nach fünf vergeblichen Versuchen endlich den DFB-Pokal nach Düsseldorf und schafft es 1979 bis ins Endspiel des Europapokals der Pokalsieger, das nach grossem Kampf denkbar knapp gegen den FC Barcelona. mit 3:4 nach Verlängerung verloren ging. Die folgenden Achtziger-Jahre bringen zunehmend nur noch wenige Highlights und enden 1987 im zweiten Bundesligaabstieg nach 1967.

Wolfgang Seel bejubelt den DFB-Pokalsieg der Fortuna nach dem Erfolg gegen Hertha BSC Berlin im Jahre 1979

Sepp Maier konsterniert. In der Saison 1978/79 unterlagen seine Bayern gleich mit 1:7 im Düsseldorfer Rheinstadion.

Das dramatische Europapokalfinale gegen den FC Barcelona in Basel: 1979

Im bewegten Leben der Fortuna steht der 16. Mai 1979 für einen der grössten Tage in der Vereinsgeschichte. Zugleich aber steht dieses Datum für eine der schwärzesten Stunden des Klubs. Denn an jenem Mittwoch schickte sich Fortuna im St. Jakob.Stadion von Basel an, europäische Fußballgeschichte zu schreiben, der ganz große Wurf blieb den Fortunen trotz einer großartigen Leistung indes einmal mehr verwehrt. Die Tore von Rexach (103.) und Hans Krankl (111.) sorgten in der Nachspielzeit für den unglükklichen K.O. der aufopferungsvoll kämpfenden Fortunen. Wolfgang Seels Anschlusstreffer zum 3:4 war der letzte Treffer eines denkwürdigen Spiels.

1979 - Im sechsten Anlauf endlich der erste Triumph im DFB-Pokal

Trotz der Finalniederlage 1978, als Fortuna auch das fünfte Pokalfinale der Vereinsgeschichte diesmal gegen den Erzrivalen aus Köln mit 0:2 verlor, hatte die neue Fortuna-Generation den Kopf nicht in den Sand gesteckt und erreichte 1979 zum zweiten mal in Folge und zum sechsten mal insgesamt das Finale des DFB-Pokals. Und tatsächlich sollte Fortuna an jenem 23. Juni 1979 das Trauma von fünf (mit Europapokal sechs) verlorenen Pokalendspielen endlich überwinden und den Makel des ewigen Verlierers abstreifen können. Nationalspieler Wolfgang Seel war es vorbehalten, in der 116. Minute das erlösende 1:0 für die Fortuna zu erzielen. Die Pokalsieger Elf unter Trainer Tippenhauer: Daniel, Zewe, Weikl, Fanz, Baltes, Bommer, Schmitz, Köhnen, Thomas Allofs (72. Dusend), Klaus Allofs, Seel.

Fortunas Wandel zur Fahrstuhlmannschaft und der Fall bis in die Oberliga: 1988 - 2004

Die 90er Jahre waren bestimmt durch zahlreiche Auf- und Abstiege, finanzielle Krisen und zahlreiche Trainerwechsel.

Seit Herbst 2004 trägt Fortuna zahlreiche Heimspiele in der modernen LTU-Arena aus.

Fortunas Top-Torjäger Thomas Allofs bejubelt im Mai 1982 das 3:3 gegen den HSV und damit den Klassenerhalt in der Bundesliga

Dominierende Persönlichkeit in diesen Jahren war Alexandar Ristic, der gleich dreimal als Trainer engagiert wurde. Unter dem Bosnier schaffte die Fortuna zweimal den erneuten Aufstieg in die erste Liga.

Dennoch stieg man nach dem letzten Bundesligaabstieg 1997 zwei Jahre später erneut in die dritte Spielklasse ab. Nachdem 2001 die Klasse nur durch die Lizenzentzüge anderer Vereine gehalten werden konnte, folgte 2002 dann der endgültige Abstieg in die Oberliga Nordrhein. Im Sommer 2004 gelang endlich die ersehnte Rückkehr in die Regionalliga, die der Sportliche Leiter Thomas Berthold jedoch nur als Durchgangsstation in die Bundesliga ansah. Inzwischen hat die Realität wieder Einzug gehalten am Rhein. Berthold ist schon längst von Bord gegangen und die Fortuna hat es auch in dieser Saison trotz einer hervorragenden Ausgangsposition im Winter nicht geschafft. Die Fans der Rot-Weißen träumen also weiterhin nur von den großen , aber längst vergangenen Zeiten.

Wenn die „Großen" nicht da sind,...

...werden die „Kleinen" ganz groß

Twinkling Lights beim SH-Pokalspiel

Heute findet das letzte Heimspiel der Saison im Holstein Stadion statt und natürlich fiebern alle Lights Cheerleader mit und drücken dem Team die Daumen. Teilweise jedoch nur „von Ferne" denn heute haben die Shining Lights, unser Jugendteam und die Northern Lights, unser Damenteam, leider keine Zeit selbst im Stadion anwesend zu sein, denn die Lights Teams nehmen heute an den German Cheermasters, einer offenen Cheerleadermeisterschaft in der Lipperlandhalle in Lemgo teil. Die Cheermasters, die erstmalig im vergangenen Jahr stattgefunden haben, dienen den Lights als erster Test für die kommenden Landesmeisterschaften im kommenden November, denn dann wollen alle Lights Teams wieder erfolgreich sein.

Damit dies dann auch gut funktioniert, haben die Lights am 1. Mai ein Casting veranstaltet. Um die 25 potentielle Cheerleader kamen und viele davon blieben und sind seitdem ein Teil der Lights. Wir hoffen, dass sich alle so gut entwikkeln, wie es sich in den ersten Trainingseinheiten abzeichnet.

Wenn aber nun die Lights nicht in Kiel sind, gibt es dann heute keine Cheerleader bei diesem wichtigen Spiel? Nein, natürlich nicht, denn es gibt ja noch die Twinkling Lights, unsere Jüngsten im Alter von 5 - 11 Jahren. Die Twinkling Lights

Twinkling Lights beim SH-Pokalspiel

werden heute ihre „großen Schwestern" vertreten und werden dabei sicher alle auch ein bisschen größer werden. Ganz einfach wird es heute für unsere Jüngsten nicht, denn auch alle Trainer sind mit in Lemgo und viele der Twinkling Lights sind noch nie im Stadion aufgetreten und werden daher heute entsprechend nervös sein, aber die Atmosphäre im Stadion wird sicher für die Aufregung entschädigen. In Gedanken sind alle Eure Trainer bei Euch und ärgern sich, dass sie nicht vor Ort sein können.

In diesem Sinne wünschen die Lights Cheerleader allen Zuschauern, Freunden und Förderern eine schöne Sommerpause. Wir sehen uns zum Saisonbeginn wieder.

Eure und Ihre Lights Cheerleader

Casting der Lights Cheerleader am 1.Mai 2007

KSV II fürchtet Zwangsabstieg

Niederlagen gegen VfL 93 Hamburg und Hannover 96 II

Hasler behauptet in dieser Szene den Ball gegen seinen Bewacher Galica

Zwei unerwartete Niederlagen erlebte die Mannschaft von Holstein Kiel II in der Fußball Oberliga Nord gegen den Tabellenvorletzten VfL 93 Hamburg und Hannover 96 II. Mit einem möglichen Abstieg der Regionalliga-Elf würde die KSV II zudem den Zwangsabstieg hinnehmen müssen. „Meine Spieler haben sich dennoch von der sportlichen Situation der Regionalliga-Elf nicht in Hannover beeindrucken lassen“, zeigte sich KSV-Coach Brunner trotz der Niederlage zufrieden. In der ersten Hälfte präsentierte sich 96 II zwar überlegen und Schiermeister markierte die 1:0-Führung für die Gastgeber, doch kamen die Kieler nach der Pause wie ausgewechselt aus der Kabine. Trainer Brunner stellte sein Team taktisch um und die Störche dominierten das Spiel. Hansen wurde vom bereits mit der gelben Karte vorbelasteten Ibanez regelwidrig von den Beinen geholt, doch Referee Bischof ließ Vorteil spielen und entschied sich dagegen die Notbremse abzupfeifen (51.). Hauptmann gelang dennoch sieben Minuten später der verdiente Anschlusstreffer. Wie aus dem Nichts erzielte Stachnik aber die erneute Führung für 96 II (70.). Karayün (87.) und Lindner (88.) stellten mit ihren beiden Kontertoren den 4:1-Endstand her. „Das Ergebnis entsprach absolut nicht dem Spielverlauf“, erklärte Brunner nach der Partie. Eine Woche zuvor konnten sich die Störche angesichts der überaus enttäuschenden ersten Halbzeit im Spiel gegen die Hamburger nicht einmal beklagen, denn die Gäste bestachen in den ersten 45 Minuten durch eine konsequente Chancenverwertung. Auch der Kieler Sturmlauf nach der Pause brachte nicht mehr den erhofften Punktgewinn. Holstein besaß von Beginn an eine hohe Spielkontrolle, agierte jedoch sehr fahrlässig und sorglos in der Defensive. Und die Nachlässigkeiten wurden gnadenlos bestraft. Jeder Schuss des VfL war quasi ein Treffer. Nach der Pause präsentierte sich die Holstein-Elf allerdings von ihrer starken Seite. Endlich wurde alles gegeben, um jeden Ball gekämpft und unter der Führung des eingewechselten „Chefs“ Timo Bruns mächtig aufs Tempo gedrückt. Nun agierte Holstein mit einer Dreierkette sowie den beiden Sechsern Bruns und Vujcic vor der Abwehr. Trotz des enormen Drucks in der Schlussphase gelang den Störchen nicht mehr der erhoffte Treffer zum Ausgleich. „Chancen ohne Ende, aber aufgrund der schlechten ersten Hälfte gar nicht unverdient diese Niederlage“, zog Trainer Brunner sein treffendes Fazit.

„Abstiegsangst bei Holstein II-Coach „Mecki“ Brunner“

„Eine sehr schwierige Situation!"

Interview mit Michael Bauer (Leiter des Holstein Jugend-Leistungszentrums)

Die U19 der KSV Holstein besitzt in der Junioren-Bundesliga nur noch theoretische Chancen auf den Klassenerhalt. Der direkte Konkurrent Rot Weiß Erfurt rangiert zwei Spieltage vor dem Saisonende fast uneinholbar mit sechs Punkten vor den Jungstörchen. Die Lage bei der KSV Holstein ist auch angesichts der Planungsunsicherheit bei der Profimannschaft angespannt. Ein Abstieg würde alle Leistungsmannschaften der KSV negativ treffen. Wir sprachen mit dem Leiter des Holstein Jugend-Leistungszentrums und Trainer der U19, Michael Bauer, über die Perspektiven.

Herr Bauer, wie schätzen sie die Situation ihrer Mannschaft so kurz vor Toreschluss ein?

Die Stimmung nach dem Spiel gegen den HSV war natürlich sehr gedrückt, da wir ja ein Sieg durchaus im Bereich des Möglichen lag. Nach den dann folgenden freien Tagen hat sich die Mannschaft für das vorentscheidende Spiel an diesem Wochenende in Erfurt noch einmal viel vorgenommen. Wir wollen unbedingt siegen, um zumindest am letzten Spieltag in der Sinalco-Arena gegen Hansa Rostock noch eine theoretische Chance zu besitzen. Realistisch betrachtet steht uns das Wasser aber sicherlich sportlich bis zum Hals. Aber vielleicht ist es ja ein Vorteil, dass uns niemand mehr auf der Rechnung hat.

Wie weit sind die Planungen für die neue Saison schon vorangetrieben worden?

Der A-Junioren Kader für die nächste Spielzeit steht inzwischen weitestgehend fest. Gelingt der Klassenerhalt doch noch, dann werden sicher noch zwei oder drei Spieler zu uns stoßen. In der Regionalliga Nord werden wir aber vor allem auf unseren jüngeren A-Jugend Jahrgang sowie die erfolgreichen B-Junioren setzen, die ja immerhin den Sprung in die neue Bundesliga geschafft haben.

Würde Holstein mit der A-Jugend den sofortigen Wiederaufstieg anpeilen, wenn es mit dem Klassenerhalt nichts mehr wird?

Wir würden sicherlich in den Aufstiegskampf eingreifen wollen, aber so etwas ist bekanntlich nur schwer planbar. Selbst wenn das Top-Team aus Braunschweig in die Bundesliga aufsteigt, was machen St. Pauli oder Oldenburg? Wir werden gut besetzt sein, aber Überflieger sind wir sicherlich nicht. Es wird eine spannende Saison werden, das ist sicher.

Als Leiter des Nachwuchs-Leistungszentrums müssen sie für die Perspektivteams der Störche derzeit vor allem auch auf die Entwicklung der Ligamannschaft schauen...

Ein Abstieg aus der Regionalliga wäre sehr schlimm für uns. Unsere erfolgreiche Oberliga-Mannschaft müsste den bitteren Gang in die Fünftklassigkeit gehen und hätte aufgrund der Umstrukturierungen im Ligafußball in der nächsten Saison keine Aufstiegsperspektive. Das alles behindert unsere Planungen derzeit ungemein. Und wahrscheinlich müssen wir auch noch bis zum 2. Juni abwarten, denn erst dann entscheidet sich das Schicksal in der Regionalliga Nord. Das alles wird die Zusammenstellung der Mannschaften ganz erheblich beeinflussen.

Das Interview mit Michael Bauer führte Patrick Nawe

Hand aufs Herz

Heute: Steffen Bruhn (Holstein U17)

Highlights:
Film: The Transporter II
Lektüre: Bravo Sport
Essen: Pfannkuchen mit Nutella
Getränk: Mezzo Mix
Auto: Audi TT
Verein (außer Holstein): HSV, Manchester United
Urlaubsziel: Überall wo die Sonne scheint
Musik: Hip-Hop, R'n'B

Ups and downs:
Das beste Spiel meiner Karriere: E-Jugend gegen ..... 28:0 gewonnen (16 Torvorlagen, 5 Tore)
Das schlechtestes Spiel meiner Karriere: VW-Cup-Finale – wichtigen Elfmeter verschossen
Mein größter sportlicher Fehler: hatte ich noch nicht
Beste sportliche Entscheidung: Wechsel zu Hertha BSC Berlin ab Sommer 2007
Mein größter Erfolg: B-Jugend Bundesligaaufstieg 2007
Mein angenehmster Gegenspieler: Arne Duggen im Eckchen
Mein unangenehmster Gegenspieler: Mein Bruder Philip

Bunte Mischung:
Mein Spitzname: Steppo
Mein Geburtsdatum (Ort): 16.03.1990 (Kiel)
Meine bisherigen Clubs: TUS H/Mettenhof, TSV Kronshagen
Meine Hobbys: Fussball, Freunde treffen, chatten
Größter sportlicher Erfolg: Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften, Landesmeister
Mein fußballerisches Vorbild: Thierry Henry und mein Vater
Mit einer Million Euro würde ich...: gut anlegen

Noch nicht flügge:
Die Helden meiner Kindheit: Tsubasa
Die Schulzeit war: und ist hart, muss aber sein
Die erste Prügelei: 2. oder 3. Klasse (Ich habe gewonnen)
Der erste Kuss: weiß ich nicht mehr
Der Satz, mit dem der Partner zum ersten Rendezvous überredet wurde: Ich wurde überredet

Steffen Bruhns Dreamteam:

„Wir sind der geilste Dorfverein"

Das Wehener Fußball-Märchen

Das Wehener Stadion am Halberg hat jetzt ausgedient

Wir befinden uns im Mai des Jahres 2007. Ganz Fußball-Deutschland ist besetzt von Abstiegsangst, Titelrennen oder Aufstiegsanspannung. Nur ein kleiner hessischer Dorfverein kann schon seit Ende April ganz entspannt seine Zukunft planen. Der SV Wehen 1926 e.V.

Stadion an der Berliner Straße in Wiesbaden

hat den größten Tag seiner Vereinsgeschichte bereits hinter sich: Der Aufstieg in die Zweite Liga wurde mit einem 2:0 beim FK Pirmasens sichergestellt. 19 Punkte Vorsprung auf einen Nichtaufstiegsplatz. Rekordverdächtig. Einhundert Fans waren dabei. Rekordverdächtig wenig. Immerhin hatten sie ein Spruchband dabei: „Wir sind der geilste Dorfverein" stand drauf, und gefeiert wurde später im Stammlokal „Krone". Ein Bundesliga-Zugpferd sieht anders aus. Selbst bei Heimspielen stehen kaum mehr als tausend Mann auf dem „Halberg". Aber woher sollen die Fans auch kommen? Wehen im Taunus, 6.700 Einwohner. Der drittgrößte von zehn Ortsteilen eines 1971 zusammenverwalteten Stadtgebildes namens Taunusstein, das es mit Mühe auf knapp 30.000 Einwohner bringt. Sportlich hat Taunusstein bisher nur durch Rhönradturner auf sich aufmerksam gemacht. Aber die waren immerhin schon Weltmeister. Die Geschichte des Wehener Fußball-Aufstiegs begann 1979, als Heinz Hankammer (heute 75 Jahre alt) Vergnügungsausschuss-Vorsitzender des A-Liga-Klubs wurde. Drei Jahre später übernahm der Wasserfilter-Fabrikant den Vereinsvorsitz, den er nie mehr abgab - nur dass er sich seit 2002 Präsident nennt. Im Laufe der 25 Jahre seiner Alleinherrschaft hat der „Abramowitsch vom Dorf" etliche Millionen Euro in sein Hobby gesteckt. Es heuerten über die Jahre mehrere Hundert Fußballspieler in seinem Verein an, viele auch in seiner Firma „Brita". Irgendwann wurde der Namenszusatz Taunusstein angehängt, um den Gästen bei der Anfahrt die Orientierung zu erleichtern. Der wird jetzt wieder ausgetauscht, denn der Verein wird seine Zweitliga-Heimspiele im zwanzig Kilometer entfernten Wiesbaden austragen und nennt sich dann „SV Wehen-Wiesbaden 07". In der hessischen Landeshauptstadt nahm man die Emporkömmlinge zunächst nicht mit offenen Armen auf. Lange wurde diskutiert, ob man den Klub vom Land haben will. Der drohte damit, in Mainz zu spielen, oder gleich ein eigenes Stadion zu bauen. Letztlich einigte man sich doch. Der Verein rüstet für 8,5 Millionen Euro das verstaubte „Stadion an der Berliner Straße" in Wiesbaden für 14.000 Zuschauer auf und darf es drei Jahre lang nutzen: es wird „Brita-Arena" heißen, nach der Firma des Chefs, die wiederum nach seiner Tochter benannt ist. Mittlerweile freut sich die Breitensportstadt Wiesbaden über den geschenkten Profi-Gaul und den zu erwartenden Imagegewinn. „Jede Stadt kann

Die Aufstiegsparty des SV Wehen

Millionär und Fußballfan Heinz Hankammer

Fußballstadt sein", meint Manager Hübner: „und aus meiner Sicht ist Wiesbaden Fußball-Brachland." Es ist ein halbes Jahrhundert her, das der SV Wiesbaden einen Namen hatte - und von Helmut Schön trainiert wurde. Später machte beim FV Biebrich 02 ein gewisser Jürgen Grabowski auf sich aufmerksam. Der wurde 1974 als vermeintlicher Frankfurter unter Helmut Schön Weltmeister.

Supside Kiel

Neuer KSV-Fanclub bringt Farbe in die Kurve

Bunter Fanblock I - Ein Verdienst des neuen Fanclubs

Eifriger Support, kreative Choreografien, rhythmische Gesänge und eine bunte Kurve. So kennt man die Ultra-Bewegung der letzten Jahre, die sich von Italien in ganz Europa etabliert hat. Auch in Kiel hielt diese Bewegung Einzug mit der Gründung der Fast Food Kolonne im Jahr 1998. Neun Jahre später haben sich neun Holsteinfans aus Kiel und Umgebung zusammen gefunden, um die Ultra-Mentalität und den Gedanken nach Kiel zurückzubringen. Die aktuellen Mitglieder der Supside Kiel kannten sich durch langjährige Freundschaften und von den gemeinsamen Wochenenden im Holstein-Stadion oder den Auswärtsfahrten.

Da die Stimmung im Holsteinstadion ausbaufähig war riefen wir am Ende des letzten Jahres dazu auf, dass sich alle supportwilligen Fans vor dem Capo-Podest einfinden sollten. Nach der Winterpause sollte es dann richtig losgehen. Die ersten gemeinsamen Treffen fanden statt, wo der Aufbau und Name der Gruppe besprochen wurden. Die Supside Kiel wurde gegründet. Die Bedeutung dieses Namens sollte sich jeder herleiten können, wenn man den Standpunkt und die Bezeichnung des Blockes I kennt. Das Gruppenlogo musste folgende Kriterien erfüllen: Es sollte zu Holstein und in das Stadtbild passen. So kamen wir auf den "Hellfish". Damit war das Grundgerüst der Gruppe abgeklärt und wir wollten Taten folgen lassen. So wurden die alten Doppelhalter und großen Schwenkfahnen wieder öfter als Intro präsentiert und verteilt. Zu den Auswärtsspielen reisten wir gemeinsam und fertigten unsere neuen Handschwenker an, die mehr Farbe auf die Westtribüne bringen sollten. Zum Pokalhalbfinale gegen den Erzrivalen aus Lübeck wollten wir unser Gründungsdatum festlegen (1.5.07) und eine Choreographie koordinieren. Die Vorbereitungen dafür waren recht kurz, doch nach stundenlanger Handarbeit wurde diese dann rechtzeitig fertiggestellt. Ein imposantes Bild bot sich den Zuchauern somit im Stadion.

Die weiteren Ziele der Supside Kiel:

- Verbesserung der Stimmung im Holsteinstadion
- Bündelung aller aktiven Fans im Supportblock I auf der Westtribüne
- Organisation von Choreographien
- Junge Holsteinfans an den Ultragedanken heranführen
- Erhaltung der Traditionen im Verein
- Monatliches Gruppentreffen

Wir nehmen gerne neue Mitglieder auf, die in unsere Gruppe passen und sich aktiv in der Fanszene und bei Choreographien beteiligen. Sprecht uns einfach bei Heimspielen am Fancontainer oder im Block I an!

Eure Supside Kiel 07

GEGENDARSTELLUNG

Hiermit nehmen wir Bezug auf die Artikel in der Nord Sport vom 16.04.07, S. 21 sowie des Holstein Magazins zum Spiel gegen die Amateure des Hamburger Sportvereins:
Dort wird geschrieben, dass es beim Regionalliga-Spiel des FC St. Pauli gegen die KSV Holstein am 14.4.2007 zu Bierbecher-Würfen von Seiten einiger „unbelehrbarer“ Holstein-Anhänger sowohl gegen den ehemaligen Holstein-Spieler Timo Schultz, als auch gegen den Sicherheitsbeauftragten der KSV, Herrn Thomas Döbel, gekommen sei.
Hierzu stellen wir fest, dass es unwahr ist, dass Timo Schultz mit Bierbechern aus dem Fanblock beworfen wurde. Es ist ebenfalls unwahr, dass Herr Thomas Döbel mit Bierbechern beworfen wurde.
Wahr ist hingegen, dass es sich bei den gemeinten Personen um „einige Unbelehrbare“ handelt, wenn auch ausschließlich in dem Sinne, dass sie weiterhin zu Holstein stehen und sich trotz einiger in letzter Zeit zunehmender Widrigkeiten die Liebe zum Fußball nicht nehmen lassen.

Fanvereinigung der KSV Holstein e.V. im Namen ihrer Mitglieder

Krisen, Katastrophen...

...und andere Überraschungen

Manch' Rasen ist etwas ramponiert; ohne Frage neigt sich die Saison in verschiedenen Spielklassen langsam dem Ende entgegen. Und es war wieder einmal eine Saison der Überra-

schungen. In der Bundesliga spricht man fast von einem Erdrutsch. Der FC Bayern München zählt nicht mehr zum Toptrio in der Bundesliga. Die Übungsleiter Magath und Hitzfeld versuchten mit unterschiedlichen Methoden an der berühmten Säbener Strasse zum Erfolg zu kommen. Zehn Saisonniederlagen sind eine Hypothek, die die Bayern jahrelang nicht erleben mussten. Als Folge soll der Kader kräftig durchgeschüttelt werden. Ob der ehemalige Frührentner Hitzfeld beispielsweise mit dem Sportskameraden Schlaudraff mehr Erfolg haben wird, muss abgewartet werden.

Auch der Traditionsverein Borussia Mönchengladbach spielt in dieser Saison die Schicksalsmelodie. Ein Niedergang der nicht nur auf diese aktuelle Saison beruht, sondern schon vielmehr durch die vorherigen Trainer seinen Fortgang nahm. Dick Advocaat, Horst Köppel und Jupp Heynckes hatten als Coach der Borussia nur durchschnittlichen Erfolg, noch schlimmer waren jedoch die Vielzahl an Transfers, die in den letzten Jahren getätigt wurden. Alleine die Flops der Vorsaison mit Giovane Elber und Marek Heinz verdeutlichen die Panik. In der 2. Liga will man mit einem Etat von 36 Millionen durchstarten! Zum Vergleich: Erstligaaufsteiger Karlsruher SC möchte mit nur rund 13 Millionen Euro in der Bundesliga haushalten.

Auch in der 2. Liga gibt es einige Beispiele, wo Vereine sich mehr recht als schlecht durch die Saison gemogelt haben. Der 1.FC Köln und 1. FC Kaiserslautern wurden ihren hohen Ansprüchen nicht gerecht. Die verfehlte Einkaufpolitik hat am Betzenberg aus Euphorie schnell eine fühlbare Ernüchterung entstehen lassen. Noch schlimmer ist das Leistungsgefälle am Kölner Rhein. In den Reihen des FC steht eine bunte Multi-Kulti-Truppe, Kapitän des schlingernden FC-Bootes ist der beinahe Bundestrainer Christoph Daum, der es in kürzester Zeit geschafft hat, seinen guten Ruf gehörig zu ramponieren. Beide Teams werden ab dem Sommer wieder angreifen...

Fortuna Düsseldorf, Dynamo Dresden und VfL Osnabrück hießen die größten Regionalliga-Favoriten. Gerade Fortuna

Düsseldorf wollte mit gestandenen Ex-Profis wie Feinbier, Albertz und Anfang ganz vorne dabei sein. Denkste, Düsseldorf – nach einer Saison ohne Fortune muss Fortuna nächstes Jahr wieder mit Emden und Erfurt verbringen.

Auch beim FC Chelsea läuft die Saison alles andere als planmäßig. Die englische Meisterfeier findet in Manchester

statt, fast noch tragischer: auch in der Champions-League spielen die Londoner nicht die erste Geige. Die neuerliche Fußball-Weisheit „Geld schießt keine Tore" trifft mal wieder den Kern, zudem sind elf Stars noch lange keine funktionierende Einheit. Doch die Herren Mourinho (wenn er weitermachen darf) und Abramowitsch (der macht garantiert weiter) werden mit bekannter Strategie nach Toren und Titeln greifen: mit einer satten Sommereinkaufstour...

(cal)

Echte Holsteiner – Die Fans der KSV

Heute: Rüdiger Rahlf

Rüdiger Rahlf ist seit zehn Jahren Fan der KSV Holstein. „Mein Freund Rüdiger Trede hatte mich damals gefragt, ob ich mit zu den Störchen kommen möchte“, erinnerte sich Rahlf. Somit war der 48-Jährige auch schon bei zahlreichen Oberliga-Partien im Holsteinstadion. Seit einigen Jahren sind beide Kieler Anhänger stolze Dauerkartenbesitzer und unterstützen die Vollmann-Elf lautstark von der Haupttribüne. „Ich hätte nicht gedacht, dass unser Team in dieser Saison noch einmal so tief in den Abstiegsstrudel geraten könnte“, hadert Rahlf und hofft im heutigen Heimspiel gegen Fortuna Düsseldorf auf die endgültige Wende: „Jetzt heißt es Nerven behalten, um den Traum von der 3. Bundesliga in der kommenden Spielzeit zu realisieren.“

Heute: Rüdiger Rahlf
Geburtstag/-ort: 16.04.1959 in Neumünster
Wohnort: Kiel
Hobbys: Fußball
Lieblingsbier: Holsten
Lieblings-Sportlektüre: Sport Bild
Lieblingsclub(s) Deutschland: Bayern München
Lieblingsclub(s) international: FC Barcelona
Dein bestes Live-Spiel: Bayern München – VfB Stuttgart (2006)
Holstein-Kultspieler: Andreas Köpke
Kultstadion in Deutschland: Allianz-Arena München
Kultstadion international: Stadio Olimpico di Roma
Deine legendärste Fußballtour: München (2006)
Dein Holstein-Traum Nummer 1: Erst den Klassenerhalt sichern und sich dann für die 3. Bundesliga qualifizieren
Holstein-Fan seit: 1997

Rüdiger Rahlf zusammen mit seinem Kumpel Rüdiger Trede im Kieler Holsteinstadion

Holstein Kiel Fragebogen

Heute: Alf Baatz (Holstein U17)

1996 begann Alf Baatz als Jugendtrainer beim SC Fortuna Wellsee, weil sein Sohn André (Jahrgang 1990) dort mit dem Fußball spielen begann.
1998/99 erwarb Alf die B-Lizenz (heute C-Lizenz) in Malente.
Nach dem Wechsel seines Sohnes von Wellsee zur KSV ab 04/05 (C-Jugend) blieb Alf vorerst in Wellsee und wurde mit seiner B-Jugend Kreismeister 2005 und stieg in die Bezirksliga auf. Dort wurde Alf als Aufsteiger sofort Bezirksmeister und stieg in die Verbandsliga auf. Mitte der Hinrunde (Sept. 06) stieg Alf bei der U 17 als „Ergänzungstrainer" ein, weil er ohnehin bei fast jedem Spiel seines Sohnes dabei war. Er kümmerte sich nach Absprache mit Arne Witt um das TW-Training für Bjarne Horn und Martin Cordes oder um andere Dinge, die fürs Team wichtig waren bzw. unterstütze die Trainer bei den Trainingseinheiten. Somit war der 43-jährige ein wichtiger Teil der erfolgreichen B-Jugend und half mit beim Unternehmen Bundesliga-Qualifikation.

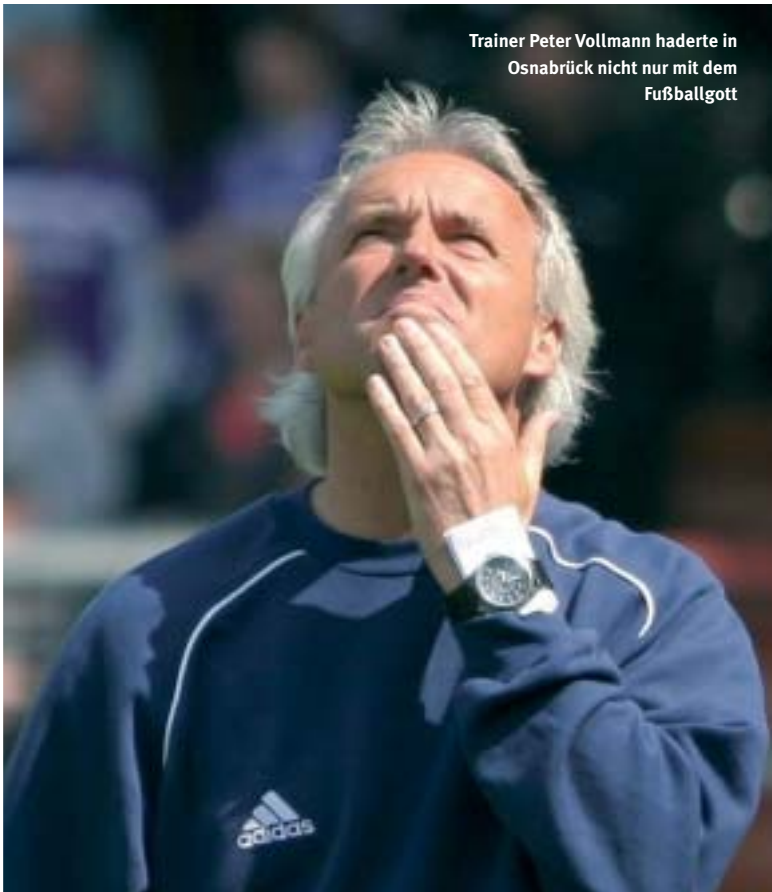
Name: Baatz
Vorname(n): Alf
Geburtsdatum: 06. November 1963
Hobbys: Fußball, Joggen, Haus und Garten, aber auch mal faulenzen und am PC spielen
Beruf: Polizeibeamter (seit mehr als 25 Jahren)
Traumberuf: Den übe ich fast täglich aus
Spleen: Ich kann mich nur schwer von etwas trennen
Größte Stärke: Ich glaube Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit
Größte Schwäche: Ich kann nur schlecht verlieren und hasse die Minuten unmittelbar nach einer Niederlage
Vollkommenes Glück bedeutet für mich: Gesundheit für mich und mein familiäres Umfeld Das größte Unglück wäre für mich: Wenn das vollkommene Glück dadurch beeinträchtigt würde
Beste Entscheidung meines Lebens: Das „Ja-Wort" an meine Ehefrau Corinna im Jahre 1988
Größter Fehler meines Lebens: ... Dass ich vor einigen Jahren mal geraucht habe
Gerne kennen lernen würde ich: Die Schauspielerin Veronica Ferres
Lebensphilosophie: Nicht die Jahre in unserem Leben zählen, sondern das Leben in unseren Jahren zählt
Lieblingslektüre: Kicker, Nord Sport und zur Abwechselung mal ein spannender Krimi
Lieblingsessen: Nudelgerichte aller Art
Lieblingsgetränk: Eiskalte Apfelschorle
Lieblingsmusik: Phil Collins
Lieblingsfilm: Deutschland - Ein Sommertraum
Urlaubsziel Nr.1 (warum?): Eine mehrwöchige Weltreise (damit ich sagen kann, ich habe viel von der Welt gesehen)
Hübschester Mann: Würde ich vielleicht beantworten, wenn ich eine Frau wäre.
Vordringlich zu bekämpfendes Problem in Deutschland: Immer noch die Arbeitslosigkeit
Vordringlich zu bekämpfendes Problem in der Welt: Eine effektive Bekämpfung des Terrorismus
Selbstcharakterisierung in einem Satz: Ich erwarte von mir und anderen stets perfektes Handeln (bestimmt nicht immer angebracht), bin eigentlich ein geselliger Mensch, der andere Menschen um sich herum braucht und deshalb auch die Geselligkeit pflegt. Eben ein Skorpion.
Lieblingsvereine: KSV Holstein und VfB Stuttgart
Lieblingsspieler: Guido „Diego" Buchwald – insbesondere bei der Fußball-WM 1990 in Italien
Lieblingstrainer: Felix Magath
Lieblingsgegner: Habe ich noch nicht kennen gelernt
Ich über den Bundestrainer: Ich halte „Jogi" Löw für einen besonnenen Trainer, der es versteht, mit den verschiedenen Charakteren der Nationalspieler umzugehen. Das ist bestimmt nicht immer einfach. Allerdings hat er nach der WM 2006 auch eine intakte und erfolgreiche Mannschaft von seinem Vorgänger Jürgen Klinsmann übernommen, die es ihm bisher relativ leicht gemacht hat. Ich bin mir aber sicher, dass er die Nationalmannschaft zur EM 2008 führt
Meine Erwartungen für die EM 2008: Dass die Deutsche Nationalelf am 29.06.2008 im Wiener Ernst-Happel-Stadion den 4. EM-Titel einfährt
Mein Herz schlägt für Holstein, weil....: Ich hier erfahren habe, dass im Leistungszentrum sehr gute Arbeit im Nachwuchsbereich verrichtet wird. Außerdem wurde ich hier vom gesamten Team der B-Junioren um Trainer Arne Witt, Co-Trainer Helmut Szpadzinski sowie Betreuer Peter Bruhn ganz hervorragend aufgenommen. Dafür danke ich der U 17 !!!
Holstein Saisonprognose für die laufende Saison: Zum Saisonstart sah ich unsere Mannschaft als heißen Aufstiegskandidat zur 2. BL - Heute, im letzten Heimspiel dieser Saison gegen die Düsseldorfer Fortunen, wird der Klassenerhalt mit einem Sieg endgültig perfekt gemacht
In den letzten Jahren hat mir bei Holstein am meisten imponiert, dass...: Sehr viel Geld investiert wurde, um eine schlagfertige 1. Mannschaft zu formen, die das Zeug haben dürfte, sich in der 2. Fußball-Bundesliga zu etablieren. (Diese Saison war hoffentlich nur ein „Ausrutscher") ... unser Fin Bartels aus dem eigenen Storchennest den Sprung in die 1. Mannschaft geschafft hat und ... dass das Kieler Holstein-Stadion letztes Jahr neu gestaltet wurde.

Der Holstein-Torschütze zum 2:0, Dmitrijus Guscinas, setzt sich in diesem Duell gegen Marko Tredup durch

Christian Mikolajczak gewinnt das Laufduell mit Bilal Aziz

VfL Osnabrück 3
Holstein Kiel 2

Am Ende feierte Osnabrück seinen Matchwinner Thomas Reichenberger



Trainer Peter Vollmann haderte in Osnabrück nicht nur mit dem Fußballgott

Der bärenstarke Holger Hasse setzt sich in dieser Szene gegen Ahlens Bamba durch

Guscinas im Kopfballduell gegen di Gregorio

Pavel Dobry trifft zur Kieler Führung

Holstein Kiel 2
RW Ahlen 1

Fin Bartels bedrängt seinen Gegenspieler Laumann

RW Erfurt – Holstein Kiel
Steigerwaldstadion
Samstag, 02. Juni 2007, 14 Uhr

Erfurt rehabilitierte sich im Mittelfeld der Tabelle

Die Sommereinkäufe durch Manager Stephan Beutel sorgten auf mehreren Positionen für eine deutliche Niveausteigerung. Lars Heller (Abwehr), Matthias Peßolat (Abwehr), Daniel Brückner (Mittelfeld), Moritz Stoppelkamp (Mittelfeld) und Albert Bunjaku (Angriff) konnten sich allesamt einen Stammplatz erkämpfen und avancierten dabei innerhalb kürzester Zeit teilweise sogar zu Leistungsträgern. Beide Torhüter boten konstant gute Leistungen, Michael Ratajczak ersetzte den verletzten Dirk Orlishausen erstklassig. Vorn war Dominick Kumbela ein ständiger Unruheherd, der auch regelmäßig seine Tore erzielte - genauso wie Sturmpartner Albert Bunjaku. Die Mannschaft ist sehr ausgeglichen besetzt, auf manchen Positionen sogar doppelt gut. Vor allem im Mittelfeld gibt es ein Überangebot. Das ermöglicht mehrere taktische Varianten. Schwierigkeiten gibt es, wenn zu Hause das Spiel gestaltet werden muss. Der Vorstand um Präsident Rolf Rombach sowie Trainer Pavel Dotchev ließen sich auch von einer sechs Spiele andauernden sieglosen Serie und dem Absturz auf einen Abstiegsplatz nicht aus der Ruhe bringen. Im Verein, in dem angenehme Sachlichkeit dominiert, ist es jedenfalls so ruhig wie lange nicht. Es ist kein Zufall, dass Rot-Weiß Erfurt nach einer beeindruckenden Entwicklung im Herbst in der Tabelle weit oben steht.

Anfahrt Steigerwaldstadion:
Das Stadion ist im Süden der Stadt Erfurt gelegen und liegt direkt an der B4. Anfahrt über die Autobahn A4 bis Abfahrt Erfurt-West bzw. A71 bis Erfurter Kreuz. An der Thüringenhalle stehen genügend Parkplätze zur Verfügung.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln
Das Stadion ist in etwa 15 Minuten Fußweg ab Erfurt Hbf. zu erreichen. Die Straßenbahn-Linien 3 und 4 fahren direkt zum Steigerwaldstadion.
Taxikosten Bahnhof/Stadion: 8-10 EUR

SHFV-Pokalfinale

Holstein Kiel – TSV Kropp

Dienstag, 05. Juni 2007, 19.00 Uhr, Holstein Stadion Kiel